

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 68 (2011)

Artikel: Flugmeeting 1930 in Willisau
Autor: Schwyzer, Pius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto Emanuel Ammon/AURA



Vorderseite der Ansichtskarte, die zum Flugmeeting 1930 von der Druckerei Willisauer Volksblatt AG herausgegeben wurde.

Postkarte Archiv Martin Geiger

Rückseite der Ansichtskarte mit folgendem Text:

Herrn Hans Bättig, Chiesa, Weggis
 Lieber Fluggenosse Hans.
 Am Sonntag bei schönstem Wetter u.
 kühnstem Mut
 steigen wir ins Flugzeug u. halten gut!
 Dann hoch über Wolken u. Ätherblau,
 Geht's auch über die Grafenstadt
 Willisau.
 Deine Flugpartnerin Päuli.
 (Stempel: Flugmeeting Willisau, Ettiswil,
 Flugplatz Basel, Flugplatz Zürich)



Flugmeeting 1930 in Willisau

Pius Schwyzer

1930 druckte die damalige Willisauer Volksblatt AG eine Ansichtskarte, welche die Westansicht der katholischen Pfarrkirche von Willisau und einen Teil der alten Stadtmauer zeigt. Darüber schwebt gross ein einmotoriger Doppeldecker. Das Bild erinnert an die Flugschau, die am Sonntag, 24. August 1930, auf dem Ettiswilerfeld¹ stattfand. Die beiden Willisauer Lokalzeitungen («Willisauer Bote» und «Willisauer Volksblatt») warben für den Anlass und berichteten nachher eingehend darüber.

Faszination Fliegen

Es verwundert aus heutiger Sicht, wie sich die Bevölkerung von Willisau und Umgebung vor 80 Jahren für die Fliegerei begeistern liess und von einem eigentlichen Flugfieber befallen war. Gegen 10 000 Zuschauer sollen von allen Seiten zum Flugmeeting angereist sein. Die flugtechnischen Entwicklungen weckten wohl den Glauben, es liessen sich mit der Eroberung des Luftraumes alle Verkehrsprobleme der Zukunft mit Leichtigkeit lösen.

Gleichzeitig mit der zivilen Luftfahrt hatte auch die militärische Nutzung der neuen Erfindung begonnen. Während der Jahre 1914 bis 1918 produzierten die Krieg führenden Nationen fast 200 000 Flugzeuge für ihre Streitkräfte. Zur gleichen Zeit begann auch in der Schweiz der Aufbau einer eigenen Luftwaffe.

Die ersten Motorflugzeuge, die sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Luftraum erhoben, waren meistens Doppeldecker, zerbrechliche, grosse Gestelle aus Holzrippen, die mit leichtem Leinen bespannt waren. Ein kleiner Benzinmotor mit 200 bis 300 Pferdestärken (PS) trieb einen hölzernen Propeller an.

Der Pilot steuerte die Maschine von seinem offenen Sitz aus. Die Pioniere der Luftfahrt vertrauten kühn der Technik und liessen sich durch Misserfolge und Abstürze nicht von ihren Träumen und Visionen abhalten. Die Bevölkerung staunte über die gewaltigen technischen Möglichkeiten, und der Staat scheute sich nicht, finanzielle Mittel bereitzustellen.

Die kleinen, neu gegründeten Fluggesellschaften und die Armee organisierten zwischen den beiden Weltkriegen Flugtage, um die Bevölkerung für die Fliegerei zu begeistern. So organisierte man 1929 in Huttwil, ein Jahr später in Willisau und Sursee ein Flugmeeting.

Die Fluggesellschaft Swissair, Schweizerische Luftverkehr AG, entstand 1931 durch die Fusion der damaligen Balair AG mit der Ad Astra-Aero AG. Die neue Firma zählte damals 64 Angestellte. Heute sind in der Schweiz rund 35 000 Personen in der zivilen Luftfahrt direkt beschäftigt, und fast 4 000 Luftfahrzeuge sind immatrikuliert.

Flugmeeting Willisau

17. August 1930 bei ungünstiger Witterung 8 Tage später

Flugplatz Ettiswilerfeld

Samstag: 1—5 Uhr Passagierflüge. **Sonntag vormittags 8 Uhr: Füllen des Ballons.** 11 Uhr: Aufstieg des Ballons mit Führer (Herrn Oberst Santschi). Verfolgungsjagd durch Autos des Touringklub Sektion Waldstätte, Luzern. **Nachmittags 1 Uhr:** Fortsetzung der Passagierflüge. Akrobatik durch **Walter Mittelholzer.** Fallschirmabsprünge. Tagesfeuerwerk. Schätzen der Höhe und Geschwindigkeit eines bestimmten Flugzeuges durch das Publikum. Start von über 1000 kleinen Luftballons, beides verbunden mit Wettbewerb. **Flugpost.** Konzerte der Stadtmusik Willisau und der Feldmusik Ettiswil. Lautsprecheranlage. Festwirtschaft. Auto- und Velopark. **Eintritt Fr. 1.—**, Kinder unter 12 Jahren frei. **Anmeldung für Passagierflüge** bei Adolf Bühler jun., Willisau. Telephon Nr. 37.

Fahrplan der Autokurse anlässlich des Flugtag Willisau am 17. August

Luthern-Hüswil-Zell-Flugplatz			Hergiswil-Willisau-Flugplatz		
Abfahrt	ab	Platz	Platzvorausbestellungen bei		
12 00	Luthern	— Krone	Thalmann, zur Krone		
12 05	Hofstatt	— Gebr. Galliker	Gebr. Galliker, Autotransporte		
12 10	Schaalen	— Dubach, Wirt	Dubach, Wirt		
12 20	Hüswil	— Engel	Schmub, zum Engel		
12 25	Zell	— Sonne	Gräniger, zur Eintracht, Ufhusen		
12 35	Geffnau	— Bahnhofrestaurant	Ambühl, zur Sonne		
12 40	Flugplatz		Lustenberger, zum Bahnhofrestaurant		
Gondiswil-Großdietwil-Zell-Flugplatz			Reiden-Nebikon-Flugplatz		
12 35	Gondiswil	— Rößli	Mathys, zum Rößli		
12 45	Großdietwil	— Löwen	Zeffel, zum Löwen		
12 50	Fischbach	— Krone	Steffen, zur Krone		
12 55	Leimbütz	— Fisch	Roth, zum Fisch		
13 00	Zell	— Sonne	Ambühl, zur Sonne		
13 10	Geffnau	— Bahnhofrestaurant	Lustenberger, zum Bahnhofrestaurant		
13 15	Flugplatz				

12 15 Hergiswil — Löwen Dubach, zum Löwen
12 20 Breiten
12 25 Käppelmatte — Käserei
12 30 Willisau — Postplatz
12 35 Flugplatz

12 00 Reiden — Eisenbahn Häffiger, zur Eisenbahn
12 05 Langnau — Rößli Schmidli, zum Rößli
12 15 Dagmersellen — Löwen Graber, zum Löwen
12 25 Nebikon — Adler Hunkeler, zum Adler
12 35 Schötz — Kreuz Felber, Bierbrauerei, Altshofen
12 45 Flugplatz Stöckli, zum Kreuz

Es liegt im Interesse der Flugmeeting-Besucher, die Plätze für die Autokurse zum Flugplatz rechtzeitig zu belegen. Die betr. Verkaufsstellen nehmen Platzvorausbestellungen bis am Freitag, den 15. August, entgegen.
Platzvorausbestellungen für die Rückfahrten können während der Hinfahrt an den Billefeur gerichtet werden.
Die Rückfahrzellen werden durch Lautsprecher auf dem Flugplatz rechtzeitig bekannt gegeben.

Das Inserat, das für die Flugschau warb, erschien mehrmals in den Lokalzeitungen, so auch im «Willisauer Boten» und im «Willisauer Volksblatt». Bild Archiv Willisauer Bote

2010 – ein Jubiläumsjahr für die Fliegerei

Der Schweizerische Nationalfonds hat kürzlich ein Forschungsprojekt finanziert, das die hundertjährige Geschichte der schweizerischen Luftfahrt darstellen soll. Das Jahr 2010 wurde zum Jubiläumsjahr erklärt. Eine grosse Flugschau, Ausstellungen, Sonderbriefmarken und weitere Veranstaltungen sollen an die (meist) erfolgreiche Geschichte der Fliegerei in der Schweiz erinnern.

Flugschau in Willisau

Der Flugtag von Willisau war vorerst auf den 17. August 1930 vorgesehen, musste dann aber wegen schlechter Witterung um eine Woche verschoben wer-

den. Man fürchtete, auf regennassem Boden könnten die Flugzeuge Schaden nehmen oder überhaupt nicht landen oder starten. Das folgende Wochenende brachte ideales Flugwetter. Schon am Samstag trafen zwei Maschinen ein, die von den Piloten Rudolf Herzig² und Walter Eberschweiler³ gesteuert wurden. Zwei weitere Flugzeuge landeten am Sonntag, 24. August. Der berühmte Luftfahrtpionier Walter Mittelholzer⁴ setzte mit seiner Maschine erst am Sonntagnachmittag um vier Uhr auf. Er musste auf seinen vorgesehenen Akrobatikflug verzichten, da sein Flugzeug von den Behörden für diesen Zweck nicht zugelassen war. Als illustrierter Gast traf in Begleitung von Major Hermann Nabholz⁵ der englische Vice-Marshal Sir Sefton Brancker ein. Dieser war am



Sir Sefton Brancker.

Foto RAFweb.org

Freitag zuvor in Dübendorf gelandet und Gast bei Major Nabholz auf dessen Schloss Hilfikon. Sir Brancker wurde 1877 in Kent geboren und diente von 1896 bis 1919 in der britischen Armee (Royal Air Force). Er bekleidete den Rang eines Air Vice-Marshal. Seit 1922 war er Direktor der englischen Zivilluftfahrt. Am 5. Oktober 1930, also kurz nach der Willisauer Flugschau, starb Sir Sefton Brancker beim Absturz des englischen Luftschiffes R101⁶ in der Nähe von Paris.

Aus Luzern kam Pilot Gloggner, aus Bern Dr. Rubin von Müllenen und ein Vertreter des Eidgenössischen Luftamts. Letztlich befanden sich auf dem Ettiswilerfeld zehn Flugzeuge. Oberst Ernst Theodor Santschi⁷, ein Pionier der Ballonfahrt und viele Jahre Kommandant

der schweizerischen Luftschifftruppen, war für die Ballonfahrt verantwortlich. Als technischer Leiter amtierte im Auftrag der organisierenden Fluggesellschaften Alpar und Balair Hauptmann Carl Högger, der später – als Oberst – Chef des Armeeflugparks wurde. Leider finden sich in den Berichten keine genauen Angaben über die Flugzeugtypen. Unter den zehn Maschinen befanden sich vermutlich folgende Typen: Fokker (Niederlande), Hanriot (Frankreich), Hawker (Grossbritannien), Nieuport (Frankreich) und Häfeli⁸ (Schweiz), eine Konstruktion der eidgenössischen Werkstätten in Thun.

Rudolf Robert Boehlen⁹ glänzte als Fallschirmspringer. Mehrmals liess er sich mit einem Motorflugzeug hinauftragen, sprang aus der Maschine und landete



Flugpionier Walter Mittelholzer (1894–1937).

Foto Wikipedia

zielgenau auf dem Flugfeld unter tosendem Applaus der Zuschauer. Pilot Herzog vollführte gewagte Akrobatikfiguren: Trudeln, Looping, Rollen und Rückenflug. Die Zuschauer schrien vor Angst auf, klatschten dann Beifall und bewunderten die Kühnheit des Fliegers. Die Willisauer Stadtmusik und die Feldmusik Ettiswil füllten die Programmpausen mit ihren Musikvorträgen. Passagierflüge wurden schon am Samstagnachmittag angeboten. Über 60 Personen nutzten die Chance und wagten den Flug. Den ganzen Sonntag drängten noch mehr Leute zur Billettkasse. Den Vorverkauf betreute Adolf Bühler, Willisau. Wer dem Flugverkehr nur zuschauen wollte, musste für den Zutritt zum abgesperrten Flugfeld einen Franken bezahlen. Kinder bis zwölf Jahre

hatten freien Zugang. Verschiedene Wettbewerbe füllten die Kasse der Veranstalter. Man konnte die Flughöhe und Geschwindigkeit bestimmter Flugzeuge schätzen und Preise gewinnen. Auch ein Flugpostbüro war eingerichtet worden. Viele Anwesende kauften Ansichtskarten und adressierten sie an Verwandte oder Bekannte. Die Willisauer Flugpostkarten werden heute unter Philatelisten teuer gehandelt. Der grosse, gelbe Ballon «Rigi», der von Oberst Ernst Theodor Santschi pilotiert wurde, stieg am Sonntagmittag auf, fuhr nach Osten Richtung Buttisholz, überquerte knapp den Sempachersee und landete in Rothenburg. Der Touringclub Luzern hatte für die Autofahrer eine Verfolgungsjagd organisiert. Dutzende von Automobilisten versuchten, auf Haupt-



Piloten Rudolf Herzig und Robert Fretz.
Foto Staatsarchiv Basel



Pilot Herzig vor seiner Maschine De
Havilland-Moth. Foto Staatsarchiv Basel

und schmalen Nebenstrassen der Fahrt des Ballons zu folgen. Wer als Erster auf dem Landeplatz eintraf, erhielt eine Auszeichnung. Der Aufstieg von tausend kleinen Luftballons, der Abwurf von Flugblättern und Fähnchen sorgten für weiteres Spektakel. Die Lokalzeitungen meldeten in der folgenden Woche die Namen der verschiedenen Wettbewerbsgewinner. Darunter finden sich Personen, die sogar von Ballwil, Zug, Zofingen, Schöftland, Root, Langenthal oder Horgen angereist waren. Aus heutiger Sicht ist es erstaunlich, dass dieser Flugtag unfallfrei verlief.¹⁰

Am Schluss dankten die Organisatoren über die installierte Lautsprecheranlage dem Publikum für Disziplin und Ordnung. In den umliegenden Gaststätten klang der denkwürdige Tag fröhlich aus.

Quellen:

«Willisauer Bote» und «Willisauer Volksblatt»,
Ausgaben August und September 1930
Staatsarchiv Basel
Informationen des Aero-Clubs der Schweiz
Hist.net/datenarchiv/2001/Themenundnamen.html
Turnerlogs.com/aviator
Wikipedia

Anmerkungen:

- 1 Ettiswilerfeld: Das ist das grosse, ebene Feld zwischen Willisau und Ettiswil (nordöstlich von Burgrain). Der Flugtag fand eigentlich auf dem Gemeindegebiet Ettiswil statt.
- 2 Rudolf Herzig war Pilot bei der Balair, der 1925 gegründeten «Basler Luftverkehrs-Aktiengesellschaft». 1931 fusionierte die Balair mit der Zürcher Fluggesellschaft Ad Astra zur Swissair. Herzig war auch Militärpilot. Mitte Oktober 1928 flog er die Havilland Moth, ausgerüstet mit einem 100 PS starken Gipsy-Motor, von London nach Basel.
- 3 Walter Eberschweiler stürzte am 10. September 1937 mit einer FK.50 bei Waldenburg ab und fand dabei den Tod (Flug von Basel nach Bern).
- 4 Walter Mittelholzer wurde am 2. April 1894 in St. Gallen geboren. Er fand den Tod 1937 auf einer Bergtour in der Steiermark. Er war vorerst Fotograf. 1917 wurde er Pilot. Er gründete 1919 das erste Luftfahrtunternehmen der Schweiz, die Comte, Mittelholzer & Co. Mit einer Dornier Merkur auf Schwimmern überquerte er 1926 und 1927 den afrikanischen



Dewoitine, D27, von Emil Dewoitine 1927 entworfen und in Frankreich gebaut. In der Schweiz weiterentwickelt (Flugzeugwerke Emmen). Antrieb: Hispano-Suiza HS-12Mc, V12-Zylinder mit 500 PS.

Foto Flugzeugmuseum Dübendorf

- Kontinent erstmals von Norden nach Süden. Er flog auch nach Spitzbergen (1921 als Fotograf), nach Persien (1924), über den Kilimandscharo (1929) und nach Addis Abeba (1934). 1931 übernahm Mittelholzer zusammen mit Balz Zimmermann die Leitung der neu gegründeten Swissair. Seine Flüge, Vorträge, Bücher und Bilder popularisierten die Luftfahrt in der Schweiz. Seine 40 000 Fotos und 30 000 Meter Film zeugen von seiner Abenteuerlust.
- 5 Hermann Nabholz, geboren 1869 (in Zürich), gestorben 1955. Seidenimporteur. Gründer des Grasshopper Clubs. Präsident der Avia, Gesellschaft der schweizerischen Fliegeroffiziere. Von 1907 bis 1935 war Major Hermann Nabholz-von Grabow Besitzer des Schlosses Hilfikon.
 - 6 Die R101 war das grösste englische Luftschiff. Es wurde 1929 gebaut und hätte dem Luftverkehr in die englischen Überseekolonien dienen sollen. Auf dem ersten grossen Flug nach Indien stürzte es in Frankreich ab.
 - 7 Oberst Ernst Theodor Santschi, ein Pionier der Ballonfahrt, war viele Jahre Kommandant der schweizerischen Luftschifftruppen (Zeppeline!).
 - 8 August Häfeli (1887–1960) wurde in Leuzigen BE geboren und wuchs in Balsthal auf. Er absolvierte eine Zeichnerlehre und studierte anschliessend am Technikum in Burgdorf. Als diplomierter Techniker arbeitete er längere Zeit im Ausland und erwarb sich ein fundiertes Wissen im Flugzeugbau. Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges kehrte er in die Schweiz zurück. 1915 bis 1929 war Häfeli Chefingenieur der K+W (Eidgenössische Konstruktionswerkstätte) in Thun. Er entwarf verschiedene Flugzeugtypen für die schweizerische Luftwaffe.
 - 9 Rudolf Robert Boehlen wurde 1898 in Basel geboren. Er war Bankbeamter und kehrte 1926 seinem Beruf den Rücken, um Fallschirmspringer zu werden. An Flugtagen gab der «Meister des Todes» schon bald seine tollkühne Luftakrobatik zum Besten. «Laufen am Fahrgestell, Todeshang am Flügel, Turnen am Strickleitertrapez» und noch anderes mehr gehörte zu seinem Programm. 1933 wollte er es



*Häfeli DH-5. Im Einsatz von 1924 bis 1940. Ein Schweizer Flugzeug, entworfen von August Häfeli.
Foto Flugzeugmuseum Dübendorf*

wissen: Er liess sich auf 8200 Meter Höhe fliegen und stürzte sich in den eiskalten Himmel über Basel. Der Weltrekord des Franzosen Merchnaud war übertroffen! Später baute er sich ein «Fledermauskostüm». Damit bekleidet sprang er aus Flugzeugen und breitete auf 3000 Metern Höhe seine künstlichen Flügel aus, um spiralenförmig in die Tiefe zu gleiten. Wie ein Schmetterling soll er durch die Luft geflattert sein. «Einmal wird ein Absprung der letzte sein», notierte Boehlen in einer Broschüre. 1953 vollführte der Angestellte der Gemeindeverwaltung Therwil vor 50 000 Zuschauern einen normalen Fallschirmabsprung. Eine Windböe erfasste ihn kurz vor der Landung, sodass er «rückwärts landete und schwer mit dem Hinterkopf aufschlug». Am nächsten Tag erlag er einer Gehirnblutung (www.hist.net).

¹⁰ Ein Jahr später, am 26. und 27. September 1931, fand auf der Allmend in Luzern ebenfalls eine Flugschau statt, an der über 20 000 Zuschauer gezählt wurden. Am zweiten Tag stürzte ein Sport-Doppeldecker, der von Fritz

Gerber gesteuert wurde, in die Zuschauermenge ab. Drei Knaben wurden getötet und 32 Personen zum Teil schwer verletzt.

Adresse des Autors:
Pius Schwyzer
Geissburghalde 12
6130 Willisau